

Neuer Kirchenraum pünktlich zum 60. Jubiläum fertiggestellt

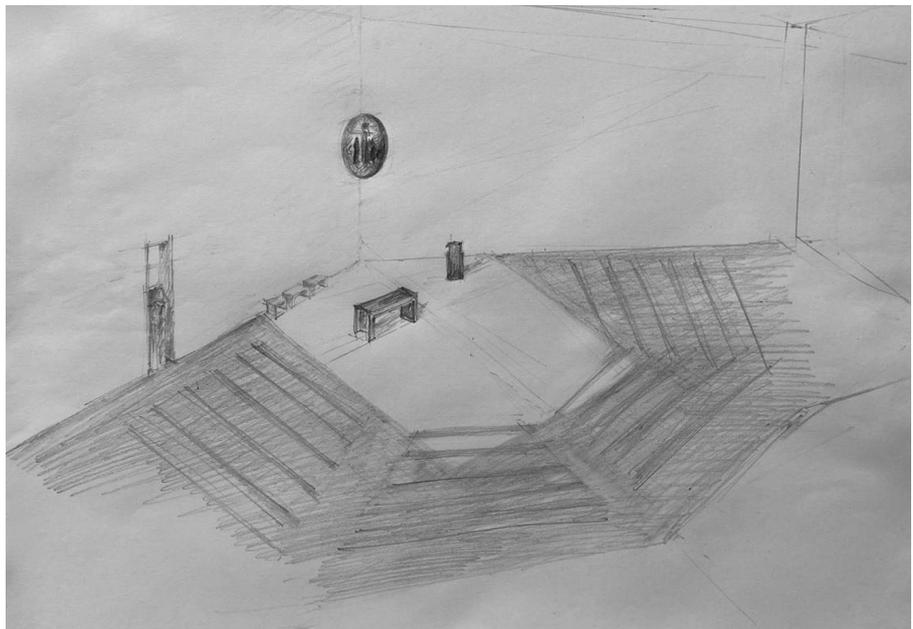
Liebe Pfarrangehörige,

die Wiedereröffnung unserer geliebten Kirche St. Bernhard steht nun unmittelbar bevor. Zuletzt mussten wir mit Lieferschwierigkeiten kämpfen, denn das Baumaterial ist in diesem Jahr sehr knapp geworden. Aber wir haben aus der Not eine Tugend gemacht: Am 27. November jährt sich zum sechzigsten Mal die Kirchweihe von St. Bernhard – und auf diesen denkwürdigen Tag legen wir auch die Wiedereröffnung der Kirche. So feiern wir zwei Feste, die für unsere Gemeinde große Bedeutung haben, auf einmal.

So verschränkt sich das Bestehende mit dem Neuen, die Rückschau mit der Entdeckung – und wir haben die Gelegenheit, über das Neue zu staunen und zugleich die Kontinuität zu erleben. Mit einem festlichen Gottesdienst werden wir am Samstag, dem 27. November die neuen Räume einweihen. Auch Weihbischof Steinhäuser hat sich das Datum vorgemerkt und ist zuversichtlich, dass er zur Benedizierung von Altar und Ambo bei uns sein kann. Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben. Wir wollen sie so wählen, dass im Anschluss noch genügend Zeit und Gelegenheit besteht, weiter im Zelt und um die Kirche zu bleiben, so dass wir dieses Ereignis auch entsprechend feiern können.

Und wie sehen die Räume nun konkret aus? Die Gelegenheit sich einen guten Eindruck zu verschaffen, haben viele Gemeindemitglieder am 6. September wahrgenommen – natürlich unter Einhaltung der 3G-Regel. Im Pfarrsaal von Christ König wurde die Umgestaltung des liturgischen Raumes als Gesamtkonzept vorgestellt.

Im Mittelpunkt stand die Präsentation von Prof. Thomas Torkler zu den Planungen für die neuen Prinzipalstücke von Altar und Ambo und deren Anordnung im Kirchenraum. Torklers Entwurf hatte vor den Sommerferien das Preisgericht über die eingereichten Entwürfe überzeugt, so dass er nun mit der Umsetzung beauftragt wurde. Die Teilnehmer zeigten sich begeistert von seinem Vortrag und





wie sich die künftigen –auch portablen - Skulpturen in den Altarbereich des neuen Kirchensaales einfügen.

Da die Gesamtsituation auf das im Mittelpunkt stehende, große Kreuz bezogen ist, liegt hier eine große Chance einen wirkungsstarken, zeitgemäßen Kirchenraum zu schaffen. Es soll größtmöglich Raum entstehen und dieser zugleich Ruhe ausstrahlen. Zu diesem Zweck sind etwa der Tabernakel, die Madonna und der Taufort in eine neue Beziehung zu-

einander gesetzt worden. Für Kontinuität sorgen die Anordnung der Apostelleuchter und des Kreuzweges.

Der größte Raum entsteht durch den vom übrigen Kirchenboden hell abgehobenen, künftig barrierefreien Altarbereich, auf dem auch Bestuhlung flexibel gestellt werden kann. Auch im Bereich der Orgel und der Taufkapelle öffnen sich Räume.

Weil wir für die Umsetzung dieser Wünsche aus der Gemeindebeteiligung als Kirchengemeinde auch Eigenmittel zur Verfügung stellen müssen, haben wir uns entschieden, für die Anordnung im Kirchenraum zunächst doch 14 statt der geplanten 8 Kirchenbänke zu behalten. Die passenden Stapelstühle werden nach den ersten Erfahrungen mit dem neuen Raum – und wenn entsprechende Mittel vorhanden sind – hinzukommen. Die neu auf den Raum eingestellte Beschallungsanlage wird auf die Möglichkeit Musik zu übertragen angehoben. Auch ist die Möglichkeit über einen Beamer zu projizieren in die neue Kirchenwand fest eingebaut.



Die von Prof. Torkler angefertigten Skizzen geben schon einen ersten Eindruck davon, was uns erwarten wird und welche Möglichkeiten die wiedereröffnete Kirche unserer Gemeinde eröffnet. Das macht den großen Moment, in dem wir den Raum das erste Mal betreten, natürlich nicht weniger spannend. Wir freuen uns von ganzem Herzen darauf, ihn mit der ganzen Gemeinde in Besitz zu nehmen und zu unserem neuen Mittelpunkt zu machen.